

# Lokalschau Pfullendorf 2011

Tierischer Spaß steht im Vordergrund

Kleintierfreunde Pfullendorf präsentieren ihre Züchterfolge in der ehemaligen Standortverwaltung



Großen Spaß mit kleinen Tieren hatten bei der Pfullendorfer Linzgauschau (von links): Schirmherr Bürgermeister Thomas Kugler, Landrat Dirk Gaerte mit Adoptivhund „Cindy“ und Vereinsvorstand Franz Lutz mit „Manfred“ - dem Deutschen Riesen seines Züchterkollegen (Foto: Ingo Selle)

Von Ingo Selle

Mit internationalem Spaß ohne Grenzen haben sich am Wochenende die Kleintierfreunde Pfullendorf bei der Linzgauschau bei ihrem Willkommen in gleich acht Sprachen erstmals in den Räumen der ehemaligen Standortverwaltung Pfullendorf präsentiert.

Als Schirmherr konnte Bürgermeister Thomas Kugler den absolut „hundenärrischen“ – wohl zu unterscheiden vom bayerischen „hundsarrischen“ – Landrat Dirk Gaerte als Beistand gewinnen. Der hatte sich spontan den Jack-Russel-Terrier „Cindy“ von Vereinsvorstand Franz Lutz gekrallt und das Kuscheltier nicht mehr aus den Armen gelassen.

Denn gerade das Schöne an der Pfullendorfer Kleintierschau besteht darin, dass man – bis auf die aller Ehrenwerten Züchterfolge – manches nicht so tierisch ernst nehmen sollte. Im Vordergrund muss stets die Freude an der Tierhaltung stehen – und hier leistet gerade auch die Jugendarbeit des rührigen Vereins Vorbildliches. Allen voran mit bestem Beispiel geht Franz Lutz als erster Vorsitzender, der auf Nachfrage von Bürgermeister Thomas Kugler bekennt, etwa 40 Tierchen zur Zuchtschau mit bei gesteuert zu haben.

Bei einer Gesamtzahl von nicht ganz 400 tierischen Exponaten, die da fröhlich krähen, gemütlich gackern oder betulich mümmeln, ein beachtlicher Einsatz. Der „Lohn der Angst“ bei den Züchterinnen und Züchtern liegt aber auch hier – ganz wie im richtigen Leben – dicht an dicht. Dem Laien erschließt sich oft nicht, warum bei gleich possierlichen Tieren ein „Sehr gut“ und ein „Nicht Befriedigend“ sich Käfig an Käfig gleich prächtig präsentieren. Aber selbst mit – so die Richterbewertung – „etwas loser Brust“ kann man bei Hasens noch ein „Sehr gut“ einheimsen.

Doch mit wie viel Erfolg die Kleintierzüchter auch in biologischen Nischen arbeiten, hatte ein in der Wollknäulabteilung ausgestelltes Wonnekarnickel bewiesen, über dessen Box zu lesen war: „Bartkaninchen – eine vom Aussterben bedrohte Nutzierrasse.“

Schwäbische.de.

(Erschienen: 06.11.2011 19:15)

[zurück](#)